# Inge Christine Heinz

## 'Schicken Sie Mittel, senden Sie Rath!'

Leseprobe

'Schicken Sie Mittel, senden Sie Rath!'

von Inge Christine Heinz

Herausgeber: KVC Verlag (Natur und Medizin)




Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
https://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

# Inhalt

**1. Einleitung ..... I**

1.1 Ziel der Arbeit ..... I
1.2 Die Patientenschaft Hahnemanns in seinen Krankenjournalen ..... 2
1.2.1 Allgemeiner Forschungsstand ..... 2
1.2.2 Einzelne Patienten ..... 4
1.3 Briefe von Patienten ..... 4
1.3.1 Allgemeiner Forschungsstand ..... 4
1.3.2 Briefe von Patienten an Hahnemann ..... 6
1.4 Briefe Hahnemanns an Patienten ..... 7
1.5 Prinzessin Luise Friedrich von Preußen: Forschungsstand ..... 9

**2. Biographie der Prinzessin Luise ..... 11**

2.1 Geburt und Elternhaus ..... 11
2.2 Kindheit und Jugend Luises in Ballenstedt ..... 14
2.3 Prinz Friedrich von Preußen ..... 15
2.4 Das Prinzenpaar in Berlin 1818-1820 und Düsseldorf 1821-1848 bis zum Ende der biedermeierlichen Idylle ..... 18
2.5 Alterssitz Schloss Eller bei Düsseldorf 1849-1882 ..... 23
2.6 Die Söhne ..... 25

**3. Samuel Hahnemann ..... 27**

3.1 Hahnemann in den Jahren 1829-1835 ..... 27
3.2 Die wichtigsten Begriffe aus Hahnemanns Theorie der Krankheit und der Behandlung ..... 34
3.2.1 Die Lehre von der Krankheit - Miasmen: Psora, Syphilis und Sykosis ..... 34
3.2.2 Die Lehre von der Behandlung ..... 35
3.3 Die Entwicklung von Hahnemanns Homöopathie-Konzept in den Jahren 1829-1835 ..... 36

**4. Prinzessin Luise als Patientin: Hahnemanns Krankenjournal, die Briefe und Berichte der Prinzessin, Briefwechsel zwischen Hahnemann und Aegidi ..... 41**

4.1 Einführung und Allgemeines zur Edition der Texte ..... 41
4.1.1 Einführung ..... 41
4.1.2 Allgemeines zur Edition der Texte ..... 43



Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel. 07626 974 970 – 0
Leseprobe von Heinz, Inge Christine:
"Schicken Sie Mittel, senden Sie Rath!"

4.1.3 Erklärung der Zeichen ..... 47
4.2 Edition der Texte ..... 48
4.2.1 Die Krankenjournaleinträge Hahnemanns aus dem Jahre 1829 (31. Oktober bis 17. Dezember) ..... 48
4.2.2 Die Krankenjournaleinträge Hahnemanns aus dem Jahre 1830 (24. Januar bis 29. Dezember) ..... 55
4.2.3 Krankenjournaleinträge und Briefe aus dem Jahre 1831 ..... 57
4.2.4 Briefe aus dem Jahre 1832 und einige Krankenjournaleinträge (23. Juni bis 4. Juli) ..... 60
4.2.5 Briefe aus dem Jahre 1833 ..... 74
4.2.6 Briefe aus dem Jahre 1834 ..... 82
4.2.7 Briefe aus dem Jahre 1835 ..... 85
4.3 Anhang: Dokumente aus dem Archiv der Fliedner-Stiftung der Jahre 1849-1851 ..... 88

**5. Überblick über die Krankengeschichte der Prinzessin ....91**

5.1 Das Motiv der Konsultation Hahnemanns ..... 91
5.2 Die Familienanamnese ..... 91
5.3 Die Krankengeschichte der Prinzessin mit wichtigen Daten ihres Lebens ..... 93
5.4 Die herausragenden Symptome ..... 97
5.5 Versuch einer Deutung des Krankheitsbildes ..... 98
5.6 Hahnemanns Honorarforderungen ..... 103

**6. Therapieformen ..... 105**

6.1 Homöopathie ..... 105
6.1.1 Chronologische Liste der Verordnungen ..... 105
6.1.2 Alphabetische Liste der Verordnungen ..... 115
6.1.3 Antipsorica, Apsorica, Akutmittel, Spezifikum bei feststehender Krankheit ..... 137
6.1.4 Potenzen, Darreichungsform und Dosis, Applikationsform, Frequenz ..... 139
6.1.5 Antidotierung ..... 147
6.1.6 Überlegungen Hahnemanns zu anderen Mitteln ..... 148
6.1.7 Zusammenfassung und Vergleich mit Hahnemanns Schriften ..... 148
6.2 Placebos ..... 150
6.3 Spiritus nitri dulcis ..... 155
6.4 „Diät und Lebensordnung" ..... 158
6.5 Mesmerismus ..... 166
6.5.1 Anwendung des Mesmerismus bei der Prinzessin ..... 167



Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel. 07626 974 970 – 0
Leseprobe von Heinz, Inge Christine:
"Schicken Sie Mittel, senden Sie Rath!"

6.5.2 Exkurs: Somnambulismus - Hellseherei ..... 172
6.5.3 Der Mesmerismus bei anderen Patienten Hahnemanns ..... 175
6.6 Psychotherapie ..... 176
6.6.1 Hahnemann als Psychotherapeut der Prinzessin ..... 176
6.6.2 Hahnemanns Konzept der psychosomatischen Krankheiten ..... 179
6.6.3 Psychotherapie bei anderen Patienten Hahnemanns ..... 180
6.7 Magnetbehandlung ..... 180
6.7.1 Anwendung von Magnetismus bei der Prinzessin ..... 181
6.7.2 Hahnemanns Theorie zum Magnetismus ..... 182
6.8 Weitere therapeutische Maßnahmen ..... 183
6.8.1 Klistiere und Aloepillen ..... 183
6.8.2 Äußere Anwendungen ..... 184
6.8.3 Weingeist ..... 187
6.8.4 Lindenkohlenpulver ..... 187
6.8.5 Hausmittel der Prinzessin ..... 188
6.9 Sonstiges ..... 192
6.9.1 Hahnemanns Ablehnung der Pockenimpfung ..... 192
6.9.2 Scharlach, Cholera, Röteln, Windpocken ..... 196

**7. Besonderheiten dieser Krankengeschichte und ihrer Quellen ..... 199**

7.1 Überschneidung der Krankenjournaleinträge Hahnemanns mit Briefen der Prinzessin ..... 199
7.2 Gleichzeitige Behandlung durch Hahnemann und Aegidi ..... 200
7.3 Die Prinzessin als überzeugte „Homöopathin" und die Allopathie in ihrem Umfeld ..... 203
7.4 Die enge Beziehung zwischen der Prinzessin und Hahnemann ..... 208
7.5 Träume ..... 212
7.5.1 Ausführliche Traumschilderungen in den Briefen der Prinzessin ..... 213
7.5.2 Luises Träume und Hahnemanns Arzneimittelwahl ..... 217
7.5.3 Träume in anderen Patientenbriefen und Krankenjournaleinträgen ..... 224
7.6 Von Hahnemann in die 2. Auflage der „Chronischen Krankheiten" übernommene Prüfungssymptome der Prinzessin ..... 226
7.7 Krankheit, Hofleben und Homöopathie: Prinzessin Luise und die engsten Familienmitglieder ..... 231



Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel. 07626 974 970 – 0
Leseprobe von Heinz, Inge Christine:
"Schicken Sie Mittel, senden Sie Rath!"

8. Diskussion der Krankengeschichte ..... 239

8.1 Überlegungen zum therapeutischen Erfolg ..... 239
8.1.1 Argumente für und gegen einen Erfolg der Behandlung ..... 239
8.1.2 Heilungshindernisse ..... 240
8.2 Exkurs: Die Krankheit der Prinzessin 1848-1882 ..... 247
8.3 Die Briefe und Berichte der Prinzessin im Vergleich mit anderen Patientengeschichten ..... 248
8.3.1 Allgemeines zu Patientenbriefen ..... 248
8.3.2 Vergleich der Briefe von Prinzessin Luise mit anderen Patientenbriefen ..... 250
8.3.3 Das Arzt-Patientin-Verhältnis im Vergleich mit anderen Patientengeschichten ..... 254
8.4 Hahnemanns Behandlung der Prinzessin im Vergleich mit seinen Veröffentlichungen und anderen Patienten-geschichten ..... 259
8.4.1 Die Erstanamnese und Wahl des Arzneimittels ..... 259
8.4.2 Der Einfluss von Hahnemanns Psoratheorie auf die Arzneimittelwahl ..... 261

9. Zusammenfassung und Schluss ..... 265

9.1 Zusammenfassung ..... 265
9.2 Schluss ..... 267

10. Verzeichnisse ..... 269

10.1 Abkürzungen ..... 269
10.2 Ungedruckte Quellen ..... 271
10.2.1 Einträge zur Prinzessin in Hahnemanns Krankenjournalen ..... 271
10.2.2 Briefe und Berichte der Prinzessin an Hahnemann ..... 272
10.2.3 Briefe Hahnemanns an Aegidi ..... 277
10.2.4 Sonstiges ..... 278
10.2.5 Dokumente aus dem Archiv der Fliedner-Stiftung ..... 278
10.3 Daten von Hahnemanns nicht vorliegenden Briefen an die Prinzessin ..... 279
10.4 Gedruckte Quellen und Literatur ..... 283
10.5 Abbildungsverzeichnis ..... 299
10.6 Personenregister ..... 300



Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel. 07626 974 970 – 0
Leseprobe von Heinz, Inge Christine:
"Schicken Sie Mittel, senden Sie Rath!"

# 1. Einleitung

## 1.1 Ziel der Arbeit

Das Vermächtnis Samuel Hahnemanns (1755-1843), des Begründers der Homöopathie, umfasst nicht nur seine wissenschaftlichen Veröffentlichungen, sondern auch seine Krankenakten und Patientenbriefe.

Am Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung in Stuttgart werden - innerhalb des Hahnemann-Nachlasses - unter vielen anderen Dokumenten etwa 5 550 Briefe von Hahnemanns Patientenschaft aufbewahrt, wovon bis jetzt nur wenige (wohl kein Zehntel) bearbeitet wurden. Erich Haehl, der Sohn des Arztes und Hahnemann-Forschers Richard Haehl, dem diese Sammlung zu verdanken ist, schrieb Folgendes zu den Hinterlassenschaften seines Vaters:

> „Aus den Jahren 1830 bis 1835 fanden sich Krankenberichte an Hahnemann; sie wogen zusammen nicht weniger als 75 Pfund; darunter fanden sich wertvolle Schriftstücke von kulturhistorischem Interesse. Manche Patienten sandten ganze Bücher ein, indem sie täglich Klagen sorgfältig aufzeichneten. Prinzessin Luise, eine Tochter König Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise,[1] Gemahlin des Prinzen Friedrich von Preußen, schrieb allein innerhalb fünf Jahren 586 Seiten Krankenberichte. Trotz mancher Schwierigkeiten, die ihr vom Hofe gemacht wurden, blieb sie Hahnemanns treue und dankbare Patientin, bis dieser 1835 nach Paris reiste. Um dauernd Rat zu haben, stellte sie Dr. Aegidi als Leibarzt an, aber es war nichts Angenehmes, damals Leibarzt zu sein. Man ist im Zweifel, ob er im Rang der Kammerzofe stand oder erst nach ihr kam. Jeder Brief trägt Anmerkungen von Hahnemanns eigener Hand über Verordnung, Arznei, Diät usw. [...]"[2]

In der vorliegenden Arbeit werden die 136 Briefe und Berichte der Prinzessin, insgesamt 494 Seiten, die den Zeitraum vom 10. Februar 1831 bis zum 19. März 1835 umfassen, erstmalig in ihrer Gesamtheit transkribiert, ediert und kommentiert. Da die Behandlung bei Hahnemann jedoch schon früher einsetzte - die Erstanamnese fand am 31. Oktober 1829 statt und ist im Kran-

[1] Die Verwandtschaftsverhältnisse im preußischen Königshaus sind in Kapitel 2 (Biographie) richtiggestellt.

[2] Haehl, Richard: Samuel Hahnemann. Sein Leben und Schaffen [...]. Bd. l u. 2. Leipzig: Schwabe 1922. Nachdr. Dreieich: T & W 1988, Bd. l, Einleitung: „Zur Idee dieser Neuauflage" (unpaginiert).



Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel. 07626 974 970 – 0
Leseprobe von Heinz, Inge Christine: "Schicken Sie Mittel, senden Sie Rath!"

kenjournal D33[3] enthalten -, werden zusätzlich etwa 50 Einträge Hahnemanns über die Prinzessin in den entsprechenden Krankenjournalen hinzugezogen. Zum tieferen Verständnis wird auch noch der Briefwechsel zwischen Hahnemann und Aegidi, die Behandlung der Prinzessin betreffend, berücksichtigt.

Anhand der Briefe der Prinzessin und der Krankenjournaleinträge Hahnemanns untersucht die vorliegende Arbeit, inwiefern das im *Organon der Heilkunst*, dem Hauptwerk Hahnemanns, enthaltene Konzept mit der Praxis der Behandlung der Prinzessin übereinstimmt. Das *Organon* erlebte 1829 seine vierte und 1833 seine fünfte Auflage. Ebenso fallen zwei Auflagen seines letzten Hauptwerkes *Die chronischen Krankheiten* in die genannte Zeitspanne und werden auf Kongruenz mit den therapeutischen Maßnahmen überprüft. Auch die kleineren Publikationen Hahnemanns im Zeitraum von 1829 bis 1835 werden dabei herangezogen. Zentrales Anliegen der Arbeit ist schließlich, die Krankengeschichte der Prinzessin mit Veröffentlichungen zu anderen Patienten[4] Hahnemanns zu vergleichen.

## 1.2 Die Patientenschaft Hahnemanns in seinen Krankenjournalen

### 1.2.1 Allgemeiner Forschungsstand

Hahnemann führte keine Patientenkartei im heutigen Sinne, sondern notierte sich chronologisch in unterschiedlich umfangreichen, fortlaufenden „Tagebüchern" unter dem jeweiligen Datum die stattgefundenen Konsultationen. Patientenregister sind von ihm so gut wie gar nicht angelegt worden, allerdings notierte er sich am Anfang eines Eintrages das Datum der letzten Konsultation. Über Hahnemanns Patientenschaft werden daher erst vollständige Aussagen möglich sein, wenn alle 54 handschriftlichen Krankenjournale aus den Jahren 1801 bis 1843 sowie seine Patientenbriefe ediert sind. Den Anfang

---

[3] Hahnemanns deutsche Krankenjournale wurden mit „D" (lat. diarium = Tagebuch) bezeichnet und chronologisch nummeriert. Die in Paris auf Französisch geführten Journale tragen die Bezeichnung „DF"; ihre Nummerierung beginnt wieder bei eins.

[4] Im Folgenden wird für Nomina der besseren Lesbarkeit halber die männliche Form gewählt; grundsätzlich sind in allen analogen Fällen beide Geschlechter gemeint.



Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel. 07626 974 970 – 0
Leseprobe von Heinz, Inge Christine: "Schicken Sie Mittel, senden Sie Rath!"

dieser Auswertung machte 1963[5] und 1968[6] Heinz Henne - damals Leiter der Medizingeschichtlichen Forschungsstelle des Robert-Bosch-Krankenhauses - mit der Edition der Krankenjournale D2[7] bis D4, die den Zeitraum 1801 bis 1803 umfassen. Der entsprechende Kommentar dazu erschien erstmals 1997 als Dissertation von Iris von Horsten.[8] Edition und Kommentar von D5 (1803-1806) waren schon 1987 als Dissertation von Helene Varady[9] herausgekommen. Das Krankenjournal D34 (1830) edierte und kommentierte in ihrer Dissertation von 1990[10] Ute Fischbach-Sabel. Von Johanna Bußmann[11] erschien 2002 das Krankenjournal D6 (1806-1807) in Transkription und mit Kommentarband. Das Krankenjournal D16 zu den Jahren 1817-1818, bearbeitet von Ulrich Schuricht,[12] wurde 2004 veröffentlicht. Arnold Michalowski transkribierte und übersetzte die beiden französischen Krankenjournale DF 2[13] und DF 5[14] zu den Jahren 1836-1842.

Im Jahre 1991 begann Robert Jütte, der jetzige Leiter des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung, Stuttgart, eine kritische Gesamtedition der Krankenjournale. Die Mehrzahl der noch nicht vorliegenden Journale wird zurzeit als Dissertation bearbeitet.

---

[5] Henne, Heinz: Hahnemanns Krankenjournale Nr. 2 und 3. Stuttgart: Hippokrates 1963.

[6] Henne, Heinz: Hahnemanns Krankenjournal Nr. 4. Stuttgart: Hippokrates 1968.

[7] Das erste deutsche und das erste französische Krankenjournal gelten als verschollen.

[8] Hörsten, Iris von: Samuel Hahnemann, Krankenjournal D2-D4 (1801-1803). Kommentarband zur Transkription. Heidelberg: Haug 2004.

[9] Varady, Helene: Die Pharmakotherapie Samuel Hahnemanns in der Frühzeit der Homöopathie. Edition u. Komm. d. Krankenjournals Nr. 5 (1803-1806). Med. Diss. München 1987.

[10] Fischbach-Sabel, Ute: Edition und Kommentar des 34. Krankenjournals [06.02.1830-28.08.1830] von Samuel Hahnemann. Bd. 1: Edition. Bd. 2: Kommentar. Med. Diss. Mainz 1990. Überarbeitete Fassung u. d. T.: Samuel Hahnemann, Krankenjournal D34 (1830). Transkription u. Kommentarband. Bd. 34 u. 34 K. Heidelberg: Haug 1998.

[11] Bußmann, Johanna: Samuel Hahnemann. Krankenjournal D6 (1806-1807). Transkription u. Kommentarband. Heidelberg: Haug 2002.

[12] Schuricht, Ulrich: Samuel Hahnemann, Krankenjournal D16 (1817-1818). Transkription u. Kommentarband. Heidelberg: Haug 2004.

[13] Hahnemann, Samuel: Krankenjournal DF 2 (1836-1842). Transkription und Übersetzung von Arnold Michalowski. Heidelberg: Haug 2003.

[14] Hahnemann, Samuel: Krankenjournal DF 5 (1837-1842). Transkription und Übersetzung von Arnold Michalowski. Heidelberg: Haug 1992.



Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel. 07626 974 970 – 0
Leseprobe von Heinz, Inge Christine: "Schicken Sie Mittel, senden Sie Rath!"

**Inge Christine Heinz**

# 'Schicken Sie Mittel, senden Sie Rath!'

Prinzessin Luise von Preußen als Patientin Samuel Hahnemanns in den Jahren 1829 bis 1835

318 Seiten, geb.
erscheint 2011

Jetzt kaufen




Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de